

Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle/Saale e.V.  
Große Klausstraße 11 • 06108 Halle (Saale)



Große Klausstraße 11  
06108 Halle (Saale)

## **Initiative „Pro Baum“ und AHA verurteilen Beschluss des Stadtrates zur Verwendung von Mitteln des Konjunkturpaketes zur Errichtung des Wildwasserparks Pulverweiden**

Die Initiative „Pro Baum“ und der Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. (AHA) verurteilen entschieden den Beschluss des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) Mittel des Konjunkturpaketes für die Errichtung eines „Wildparkwasserparks Halle-Pulverweiden“ zu verwenden. Das mit einer Errichtung eines Wildwasserparks verbundene Bedrohungspotenzial für das 10,9 ha große einstige geschützte Landschaftsbestandteil „Pulverweiden“ ist als unverantwortlich anzusehen und gilt es unbedingt abzuwehren. Die Vielfalt des Gebietes stellen zusammengefasst die Alt- und Junggehölzbestände der Hart- und Weichholzaue, der 1993 wiedererstandene Ringteich, die Fettwiesen und die jeweiligen Saum- und Grenzstreifen dar. Nur ein strukturreich ausgeprägter Landschaftsbestandteil mit ungehinderter Vernetzung in das Umfeld kann dies ermöglichen.

Das angedachte Wildwasserprojekt -allein unter Zugrundelegen der Böschungsbreite von 18 m- dagegen bedroht das gesamte Auengebiet. Im Zuge der Errichtung der Anlage geht beispielsweise die gesamte Vegetation und Bodenfläche zwischen Ringteich und Saaleufer komplett verloren. An Altgehölzen (ca. 150 – 200 Jahre alt) gehen mindestens 1 Platane, 1 Gemeine Esche, 1 Gemeine Rosskastanie, mindestens 10 Graupappeln (ca. 60 Jahre alt) und eine Birne (ca. 30 Jahre alt) verloren. Ferner der sukzessiv sich entwickelnde Junggehölzbestand z.B. von Feldahorn, Feldulme, Flatterulme, Silberweide, Korbweide und Schwarzen Holunder. Im Gegenzug ist eine Gesamtversiegelung von 6.730 m<sup>2</sup> (etwa 2/3 ha) vorgesehen. Mit dem Verlust dieses Gebietes einhergehend ist die Vernichtung von Nist- und Nahrungsraum, Singwarten für Vögel und Rückzugsraum von Kleinsäugern, Amphibien, Kriechtieren, Insekten und Spinnen zu sehen. Ferner gehören die Pulverweiden zum Hochwassereinzugsgebiet und zu den bedeutsamsten Naherholungsgebieten der Stadt Halle (Saale). Alle unterbreiteten Alternativvorschläge Mitnutzung des Wildwasserbereiches in Merseburg an der Meuschaer Mühle sowie des Mitte April 2007 eröffneten 50.000 m<sup>2</sup> (5 ha) großen Markleeberger Kanuparks unterlagen nur einer halbherzigen Prüfung. Gerade der 11,9 Millionen Euro teure Markleeberger Kanupark, welcher umfassend mit Mitteln des Bundes (4,8 Millionen Euro), des Freistaates Sachsen (2,91 Millionen Euro), der Stadt Markleeberg (3,9 Millionen Euro) und des früheren NOK (250.000,00 Euro), stellt eine räumliche, quantitative und qualitative Alternative dar. Immerhin nutzen zum Beispiel Nachwuchstalente aus ganz Deutschland den Kanupark.

Nach Auffassung des AHA und der Initiative „Pro Baum“ ist es ferner unverständlich, nach welchen Prioritäten derartige Beschlüsse gefasst werden. Immerhin zeigen zum

Beispiel Schulen, Kindertagesstätten, vorhandene Sportstätten etc. genug Sanierungsbedarf auf, welche umfassend Geld benötigen.

Daher fordern AHA und Initiative „Pro Baum“ nicht nur die Mitglieder des Stadtrates der Stadt Halle (Saale), sondern auch die Mitglieder des Landtages, Ministerpräsident Professor Böhmer und seine Landesregierung sowie den Landesrechnungshof auf, das skandalöse Vorhaben, welches vorrangig einem eng begrenzten Personenkreis dient sowie aus Gründen des Natur-, Landschafts- und Umweltschutzes, der Naherholung und knapper öffentlicher Finanzen endlich und endgültig zu stoppen und auch den Planfeststellungsbeschluss aufzuheben.

Halle (Saale), den 03.05.2009

Andreas Liste  
Vorsitzender